

Baudenkmale

Reformierte Kirche Sukoró - Fő u. 66

In der Mitte des Dorfes ragt die im Jahr 1832 im klassizistischen Stil gebaute reformierte Kirche, wo der am Vorabend der Pákozder Schlacht (28. September 1848) gehaltene Kriegsrat unter Führung des jungen Generals Móga stattfand. Während des Streites haute der General seinen Schwert auf den aus 1805 stammenden Abendmahlstisch. Bei diesem Tisch hielt seine eindrucksvolle Rede Lajos Batthyány Ministerpräsident, mit der er sogar Monarchisten Offiziere für die Idee der Revolution gewonnen hat.

In der Kirche werden im Sommer Orgelkonzerte, in dem Kulturhaus Ausstellungen der bildenden Künste organisiert.



Volkskundenhaus Sukoró, Szilvássor 7.

Das Alter des schilfbedeckten Lehmhauses bezeugt die in den Unterzug des ersten Zimmers gemeißelte Jahreszahl, 1863. Vom Hof kommt man durch einen engen Gang in die Küche mit einem offenen Schornstein, und von hier aus in das erste und das hintere Zimmer. In diesen Räumen ist die von der letzten Eigentümerin hinterlassene originelle Einrichtung, Möbel, Herde zu sehen. Diese Gegenstände hat der Ethnologe Pesovár Ferenc mit in Sukoró gesammelten anderen Gegenständen ergänzt, und damit das Volkskundenhaus zustande gebracht und eingerichtet.



Die unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden in Sukoró

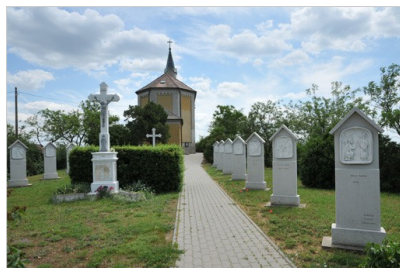
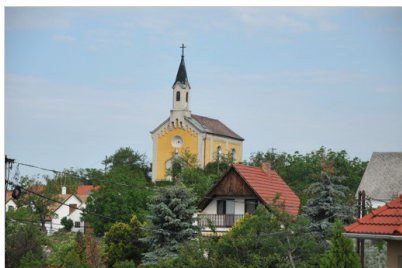
In Sukoró wurde der traditionelle architektonische Stil bewahren, auch heute werden da zahlreiche Häuser mit Schilfdach gebaut und wie das Straßenbild bezeugt, die Bewohner halten die Bewahrung der alten Bauernhäuser für wichtig. Das sieht man auch daran, dass

sich in Sukoró fast 20 unter Denkmalschutz stehende Gebäude befinden, die folgenden:
Borbás u. 11., Fő u. 6., Fő u. 12., Fő u. 18., Fő u. 48., Fő u. 66., Fő u. 67/a, Kereszt u. 16.,
Kereszt u. 19., Kereszt u. 33., Öreg u. 3., Öreg u. 13., Szilvás sor 1., Szilvás sor 7.,
Szilvás sor 8., Zalka u. 2.



Heiliger Ignatius Römisch-katholische Kirche, Sukoró, Öreg u. 15-19.

Die heutige zweite katholische Kirche in Sukoró wurde von dem Provinzial der Jesuiten Komárom 1767-68 gebaut. Die Kirche steht am Rand des Dorfes, auf einer Bergspitze in Richtung des Sees. Dieser Ort verteidigte die Kirche vor dem Feuer, den Stürmen war sie aber mehr ausgeliefert. 1867 wurde die Kirche erweitert und zu ihrer heutigen Form gestaltet. Die Bauarbeiten hat Schmied Károly, der Székesfehérvárer Architekt durchgeführt.



Die Keller

Die Keller befinden sich in der nahen Borjúvölgy, in der Pincesor und in Géci. Einst hatte jeder Wirt einen Keller. Die Lößwand wurde ausgehöhlt, dann wurde Stroh und Maisstengel hineingetragen und entzündet. Das Innere des Kellers brannte aus und so kam eine stabile Wölbung zustande. Die Keller befinden sich in den Straßen Pincesor, Csalitos und Óbor, dank ihren Eigentümern auch heute in einem guten Zustand.



Speerholz– Fötér



Das Speerholz im Park auf der Fő Straße steht zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht bei Pákozd-Sukoró am 29. September 1848. Von dem Speerholz nur ein Paar Schritte weit steht die reformierte Kirche, die vor der Schlacht als Kriegsratort diente.

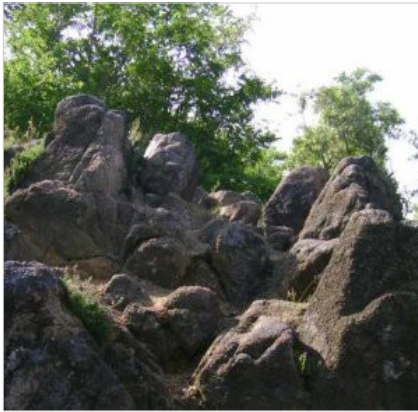
Naturwerte

Gyapjaszsák (Wackelstein)- Vorort - Meleg-Berg

Wackel- oder Schaukelstein: eine eigenartige Ablagerungsform vom Gestein. Das ist ein kaum oder scheinend ausgeglichener Felsenblock über den anderen. Es kommt am öftesten in dem entlang den Kühlungsrisse in viereckige Scheite gliedernden Tiefenmagmaestein vor, dessen Scheite an seinen Schärfe, Spitzee schneller zerstört werden. (Quelle: Gönczy Sándor - Szalai Katalin: Geomorfológiai fogalomgyűjtemény)
Dieses Gestein erstarrte einst mit der glühenden Lava, tief unter der Oberfläche. Später, in Folge der Wetterverhältnisse ist es zur Oberfläche gekommen. Ein bekannter Wackelstein ist der Gyapjaszsák in Sukoró.

Italienischer Granitabbau- Vorort - Meleg-Berg

Von dem Gyapjaszsák, dem Leitungsmast bei dem Wackelstein führt ein kleiner Pfad in den Wald, wo ein paar hundert Meter weit befinden sich die Felsen des Granitabbaus. Wir empfehlen diesen kleinen Spaziergang auch für diejenigen, die sich nur im Dorf umschauen wollen.



Vorort – Meleg-Berg

Der Likas-Stein ist eins der imposanten Orte in den Wäldern über Sukoró. Dieses interessante Naturphänomen besteht aus mehreren riesigen Felsen. Er ist von dem Dorf aus auch auf mehreren Wegen zu erreichen.



Angelika-Quelle- Vorort – Meleg-Berg

Die Angelika-Quelle kann von dem Dorf aus auf der Erdész Straße hinüber, das links auch mit einem Schild gekennzeichnete Grüne Zeichen entlang erreicht werden. Sehr schöne und interessante Ausflüge können hier gemacht werden, unterwegs auch die Éva Quelle getroffen.



Éva-Quelle- Vorort - Meleg-Berg

Die Quelle befindet sich nur ein paar hundert Meter von dem Wald, es lohnt sich einen Spaziergang dazu zu machen, das Panorama ist wunderschön und die Luft ist „zum Beißen“ frisch.

